

ASTRO LA VISTA

Unsichtbare Verbindungen in die 80er Jahre

Wussten Sie, dass der Haarschnitt „Vokuhila“ (Vornekurzhintenlang) wieder im Trend ist? In meinem Umfeld zeigen sich auch zunehmend junge Männer mit Schnauz und erinnern mich an Supermario auf dem Gameboy oder an den Schauspieler Tom Selleck aus der Serie Magnum (inklusive Mr. Higgins). Auch in der Mode melden sich Inputs aus den 80ern zurück, Leggings etwa, neonfarbige Trainerjacken oder Retro-Adidas Schuhe – fehlen nur noch Aerobics und die Dauerwelle. Dass vergangene Jahrzehnte nochmals neu aufleben, ist nicht neu, doch steckt darin auch viel Information für die aktuellen Herausforderungen.

Die Geheimnisse der Zyklen

Die epochale Schwelle im 200jährigen Zyklus vom Element Erde zur Luft ist überschritten und unser aller Wirken und Werden passen sich zunehmend den Gesetzmässigkeiten des Luftelements an. Doch welche Rolle spielen dabei die 80er Jahre? Anhand des Sonne-Mond-Zyklus wird deutlich, dass in jedem Zyklus unterschiedliche Phasen stecken. Ebenso kann man sagen, dass jeder Zyklus auch den Ursprung des Nachfolgenden in sich trägt, also damit schwanger geht. Auch in der Natur beobachten wir kein absolutes Ende, sondern nur Übergänge und Abfolgen von Zyklen. Wie bei den Frauen wird eine Schwangerschaft aber erst nach rund vier Monaten auch von aussen sichtbar. Überträgt man diese Analogie errechnet sich für die Wahrnehmung des Neuen ein Zeitpunkt bei rund 40 Jahren vor Ende des 200jährigen Erdzyklus. Rechnet man also vom Jahr 2020 retour, landen wir in den 80er Jahren. Damit stehen viele der damaligen Zeitthemen als Vorboten für den neuen Zeitgeist, in dem wir uns nun seit dem Jahr 2020 wiederfinden. Bei dieser Betrachtung ist jedoch wichtig, dass die „Schwangerschaft“ noch im Erdreich stattfand und damit auch noch von diesen Grundsätzen gezeichnet war.

Die Brutstätte des neuen Zeitgeists

Dieser erste, luftige Vorgeschmack brachte revolutionäre Veränderungen. Werfen wir einen Blick auf die Impulse der 80er und behalten wir im Hinterkopf, dass das Element Luft für das Streben nach Freiheit, Vernetzung, Kooperation und Kommunikation steht. Das geschah in den 80ern: Songs wurden ergänzt durch Videoclips und in neuen Dimensionen verbreitet und vermarktet, MTV startete seinen Erfolgslauf. Der Zauberwürfel Rubik's Cube trainierte unsere Hirnwindungen. Dallas und später Denver Clan stimulierten eine neue Lust auf Serien. Der erste CD-Player kam auf den Markt, ebenso das erste klobige Handy. Die erste Internet-basierte E-Mail wurde verschickt und Steve Jobs präsentierte den Apple MacIntosh. Gorbatschow kam in Russland an die Macht und verhalf gemeinsam mit den Politikern der damaligen Westmächte den Menschen in der DDR zur Freiheit. Die Mauer fiel. Der Tianamen-Protest mit seiner friedlichen Forderung für Demokratie in China endete derweil für die Studenten blutig. Das Wohltätigkeitskonzert Live-Aid zeigte mit seiner weltweiten Fernsehübertragung erstmals, was mit globaler Solidarität unter Menschen möglich ist. Das Ökologiethema drängte aufs gesellschaftliche Parkett und der deutsche Grüne Politiker Joschka Fischer wurde erster hessischer Umweltminister. Greenpeace machte mit Aktionen auf die Verseuchung der Meere aufmerksam und grosse Demonstrationen gegen Atomkraftwerke prägten eine zunehmende Stimmung des Widerstands gegen die Ökonomisierung um jeden Preis.

Ökonomisierung ist eine Erddisziplin

Ist ihnen aufgefallen, dass viele dieser Erscheinungen zu Kassenschlagern wurden? Selbst die neue Freiheit für die DDR-Bürger brachte einen Marktzuwachs, der sofort ausgeschlachtet wurde. Das Kernkraftwerkunglück in Tschernobyl oder die Explosion der bemannten Challenger-Weltraumrakete provozierten denn auch dringliche Gewissensfragen. Würden wir für immer schneller, höher und weiter nicht letztendlich selbst den Preis bezahlen? Und wollten wir das auch? Rückblickend scheint sich über jeden Impuls in den 80ern eine Krake aus Vermarktung und Gewinnoptimierung gelegt zu haben. Aus

astrologischer Sicht liegt dies daran, dass 1983 auch der Saturn/Pluto Zyklus im Luftzeichen Waage begann. Darin spiegelt sich die oberste Maxime dieser Epoche: mittels Werbung (Waage) den Marktwert zu intensivieren (Pluto) und in Form von Gewinn zu realisieren (Saturn). Auch dieser Zyklus endete im Jahr 2020, respektive startete im Zeichen Wassermann neu. Nun geht es nicht mehr um die Vermarktung sondern um die Verbindungen, die intensiviert werden sollen. Das Internet ist eine zentrale Verkörperung dieser neuen Möglichkeiten und der Machtkampf in diesem gigantischen Netzwerk ist in vollem Gange. Die Wertefrage innerhalb der Gesellschaft wird immer dringender, der Einzelne ist gefordert, sich zu positionieren. Die Abgrenzungstaktik gehört dabei in die Vergangenheit der Epoche, denn Luft steht für die Kooperation und das Miteinander.

Die Chancen der Luftepoche

Viele der einstigen 80er-Ideen haben sich zu veritablen Grundthemen unserer heutigen Zeit weiterentwickelt. Nach wie vor betrachten wir vieles noch aus der alten Erdperspektive und stellen Fragen wie: „Was bringt am meisten? Was ist das Beste? Wie hole ich für mich das Optimum heraus?“ Diese Sichtweise dürfte sich zunehmend verändern, weil es nun immer weniger um Messbarkeit, Steigerung und Optimierung von Materie geht. Nach exzessiver (Selbst)Vermarktung und Statusstreben gewinnt die Individualität zunehmend an Bedeutung, dabei darf man auch zu seinen Besonderheiten stehen. Somit erfährt der Einzelne in der Gemeinschaft mehr Toleranz und unter Gleichgesinnten ungeahnte Stärke, und die kollektive Herausforderung liegt zunehmend darin, den respektvollen Dialog untereinander zu fördern. Dies gilt sowohl zwischen den Generationen als auch zwischen Meinungsgruppen aller Art. Weiter gedacht betrifft es auch den Dialog der Länder untereinander, auch hier dürften starre Grenzen und Abgrenzungsdenken immer mehr Relikte einer vergangenen Zeit werden. Für den Einzelnen geht es um die individuelle Freiheit, die dort enden muss, wo sie dem Nächsten schadet. Der Bruder der Freiheit ist die Verantwortung, und als Paket sind sie der Motor für die Bewältigung der anstehenden Veränderungen. Denn wie schon Erich Fried sagte: „Wer will, dass die Welt bleibt, wie sie ist, will nicht, dass sie bleibt.“

Herisau, 20. Oktober 2021nr

ASTRO LA VISTA

Nadja Rechsteiner